

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Laatzten am Donnerstag, dem 11.10.2007 in der Gaststätte Alt-Laatzten, Auf der Dehne 2c, 30880 Laatzten

Anwesend:

vom Orsrat:

Ortsbürgermeister Krüwel,
stellv. Ortsbürgermeister Busse,
stellv. Ortsbürgermeister Guder.
die Orsratsmitglieder
Asbeck,
Engelhardt,
Glies,
Kolster,
Mafale,
Muschal,
Öngel,
Pfingst,
Radig,
Sandmann,
Stuckenberg

von der Verwaltung:

Frau Kriete und Frau Kempte
(Protokollführerin)

Presse: 1

Zuhörer: 1

Es fehlen: Orsratsmitglieder Grundmann. Lerch und Niemann

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschriften über die
6. Sitzung des Orsrates am 12.07.2007 und die
7. Sitzung des Orsrates am 16.07.2007
2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten
Orsratssitzungen
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
- . Gewässerschau 2007

4. Aufstellen von Fahrradständern vor dem NABU-Zentrum
"Alte Feuerwache Grasdorf
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion
5. 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der
Abgaben für die Abwasserbeseitigung der Stadt Laatzen
(Abwasserbeseitigungsabgabensatzung)
- Neufestsetzung der Abwasserbeiträge für Schmutzwasser
und Niederschlagswasser -
6. Anfragen aus dem Ortsrat
7. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Nichtöffentlicher Teil

Ortsbürgermeister Krüwel eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Laatzen und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des weiteren begrüßt er den Zuhörer sowie die Vertreterin der Presse. Er teilt mit, dass die Tagesordnung mit Schreiben vom 09.10.2007 im nichtöffentlichen Teil um den Punkt 9 erweitert wurde.

I. Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Niederschriften über die 6. Sitzung des Orsrates am 12.07.2007 und die

7. Sitzung des Orsrates am 16.07.2007

Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Orsrates Laatzen am 12.07.2007 liegt in Abdruck vor, sie wird genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Orsrates Laatzen am 16.07.2007 liegt in Abdruck vor, sie wird genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 2:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung berichtet

- zur Drucks.-Nr. 124/07, dass eine gesonderte Prüfung von Schäden auf Geh- und Radwegen in der Ortschaft Laatzen nicht erforderlich ist. Alle Straßen, Wege und Plätze für die die Stadt Laatzen verkehrssicherungspflichtig ist, werden im gesamten Stadtgebiet regel- und planmäßig durch einen Straßenkontrolleur - sowie darüber hinaus von allen Fachkräften der Verwaltung im Außendienst - kontrolliert. Gefahrenstellen und Schäden werden dokumentiert und deren Beseitigung unverzüglich beauftragt. Als aktualisierte Prioritätenliste wird eine Liste vorgelegt, die Grundlage für die Mittelanmeldung 2008 ist. Sie liegt der Niederschrift als Anlage bei.
- zur Drucks.-Nr. 125/07, dass die Verkrautung von Wegeflächen in der Regel ein Zeichen dafür ist, dass diese Bereiche kaum genutzt werden. In Einzelfällen kann es dadurch auch zu Substanzschäden kommen. Aus ästhetischer Sicht sind saubere Wegeflächen natürlich ansprechender. Das angesprochene Problem der Verkrautung auf Wegen an Durchgangs- und Hauptstraßen in Laatzen besteht in diesem Jahr aufgrund der extrem wuchsfreundlichen Witterung in besonderem Maße. Aufgrund der gegebenen Verhältnisse (über 1 Mio. qm städtische Grünfläche werden von insgesamt 40 Grünpflegekräften bearbeitet) kann eine mehr als 2 – 3malige jährliche Pflege nicht durchgeführt werden. Zur Verbesserung der Situation gibt es folgende Möglichkeiten: Um dem Wildkrautwuchs im Bereich der Wege und Straßen Herr zu werden, müsste eine zusätzliche Pflegekolonne von 4 Personen nebst Fahrzeug zusätzlich zum Einsatz kommen. Daraus würden Kosten von ca. 160.000,00 €/Jahr entstehen. Ein Herbizideinsatz für solche Bereiche ist aus Umweltschutzgründen nicht zu befürworten und auch nicht zulässig. Selbst der in Problembereichen denkbare Einsatz von Kontaktherbiziden ist ohne die Beantragung einer Ausnahmegenehmigung nicht zulässig. Eine Genehmigungsfähigkeit vorausgesetzt, müsste auch hier zusätzliches Personal bereitgestellt werden. Die Kosten für die hierfür notwendige Technik würden ca. 8.000,00 € betragen.
Herr Sandmann schlägt vor, dass eine Kolonne eingesetzt wird, die für weitere Aufgaben (z. B. Schneeräumung) einsetzbar ist. Des weiteren verweist Herr Guder darauf, dass das momentan starke Laubaufkommen dabei auch gleich beseitigt werden könnte.
- zu Drucks.-Nr. 126/07, dass die Verwaltung erwägt, die Plakatierung an ein gewerbliches Unternehmen abzugeben, welches festgelegte Plakatflächen in fest montierten Rahmen vermarktet. Auch die Beseitigung von nicht genehmigten Plakaten würde dann durch die Firma erfolgen. Die Verwaltung befindet sich diesbezüglich bereits in Gesprächen mit einer Firma.
- zu Drucks.-Nr. 134/07, dass die bessere Nutzbarkeit der Bühne im „Park der Sinne“ fester Bestandteil der Planungen und zukünftigen Konzeptionen ist. Eine verbesserte Infrastruktur, insbesondere in Sachen Ausleuchtung, wird derzeit im Rahmen der Machbarkeitsstudie für das Lighting-Design-Konzept bearbeitet. Die Verbesserung der Toilettensituation durch Anbindung an die Toiletten des Wohnwagenparkes befinden sich in der konkreten Planungsphase. Eine entsprechende Mittelbereitstellung ist für das Jahr 2008 vorbehaltlich der weiteren Haushaltsplanberatungen vorgesehen.

- zu Drucks.-Nr. 70/07, dass der Antrag der SPD-Ortsratsfraktion dem Ziel der jährlich durchgeführten Verkehrsschau entspricht, nicht benötigte Verkehrsschilder zu entfernen. Die diesjährige Verkehrsschau wird voraussichtlich im November 2007 stattfinden, zu der auch die Ortsbürgermeister eingeladen werden. Der bisherige Rhythmus der Verkehrsschauen hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Insbesondere zur Beteiligung externer Fachstellen wie z.B. Polizei, Straßenbaulastträger (Region, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau u. Verkehr), ADAC und Verkehrswacht, ist eine Bündelung der Prüfung erforderlich. Daneben werden jedoch fortlaufend aufgrund von Beobachtungen der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eingehender Eingaben Verkehrszeichen auf ihre Notwendigkeit und ihren Zustand hin überprüft. Erleichternd wird sich in Zukunft die Einführung eines Verkehrszeichenkatasters auswirken, was zurzeit in Vorbereitung ist.
- zu Drucks.-Nr. 128/07, dass eine Planung über Gehölzschnitte im Vorfeld nicht vorgelegt werden kann, da in erster Linie der Bedarf, die Verkehrssicherung und die Witterung über die Bereiche entscheidet. Gehölzrückschnitte werden in jedem Jahr routinemäßig im Herbst und Winter durchgeführt. In vielen Fällen handelt es sich auch um private Pflanzungen, die aus den Grundstücken heraus städtische Wege überwuchern. Nach dem Bekanntwerden von Wildwuchs durch Bürgereingaben oder durch eigene Feststellungen, werden üblicherweise stets Fotos gefertigt und die Eigentümer angeschrieben. Im Anschreiben wird stets eine angemessene Frist zum Rückschnitt (2 bis 4 Wochen) gesetzt. Nach Ablauf dieser Frist findet eine Überprüfung statt, ggf. wird der betroffene Eigentümer unter Androhung der kostenpflichtigen Ersatzvornahme schriftlich erinnert. Aus den vergangenen Jahren ist nur ein Fall bekannt, wo im Rahmen einer Ersatzvornahme der Wildwuchs durch den Baubetriebshof beseitigt und im Anschluss dann die Kosten der Eigentümerin durch Kostenbescheid aufgegeben wurden. Das System hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird so fortgesetzt. Die Verwaltung bittet um Mitteilung, wenn Wildwuchs festgestellt wird.

Weiter wird berichtet, dass

- das seit vielen Jahren an der beschriebenen Stelle stehende Futterhaus im Mastbrucher Holz hinter der Kindertagsstätte regelmäßig besonders von älteren Bürgerinnen und Bürgern besucht wird, um dort Tiere zu beobachten. Obwohl derartige Futterstellen sicher aus ökologischer Sicht wenig sinnvoll sind, sollte das angesprochene Futterhaus nicht entfernt werden. Wichtiger als eine Entfernung des Hauses ist eine Information der Bürgerinnen und Bürger darüber, dass es dringend unterbleiben sollte, Brot und ähnliche Nahrungsmittel auf den Waldboden zu werfen, um damit Wildtiere zu füttern. Eine solche Bürgerinformation könnte beispielsweise durch die Agenda-Gruppe vorbereitet werden. Die reine Entfernung des Futterhauses würde sicher nur bewirken, dass noch mehr Futter einfach auf den Waldboden geworfen wird.
- die Wanderwege in der Masch vom Baubetriebshof laufend instandgehalten werden. Der Einbau von Mineralgemisch – was überwiegend eingesetzt wird – setzt allerdings voraus, dass die zu bearbeitenden Wegeabschnitte trocken sind. Im Sommer 2007 war das häufig nicht der Fall. Auf der südlichen Hälfte des Wegs „In den Äckern“ ist das Betonpflaster von einer Firma neu verlegt

worden. Der nördliche Abschnitt und die „Lunke“ sind 2008 vorgesehen, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Herr Guder bittet im Zuge dessen darum, dass die Hochwasserschäden schnellst möglich beseitigt werden um so eine gefahrenlose Nutzung zu gewährleisten.

- aus Kostengründen die Streugutkisten in den Sommermonaten nicht abgebaut werden. Sie verbleiben ganzjährig –befüllt- an den aufgeführten Plätzen: Friedhofstr./ Ecke Eichstraße, Am Lindenplatz, Sudewiesenstr. Nr.36 bis 40, Schulhof der GS Langer Brink, Ahornstraße ggü. Bahnweg, Nabu Grasdorf, Karlsruher Str./Ecke Erich-Panitz-Straße, Brucknerweg und A.-E-Schule
- der Parkplatz Peterskamp von den Baumateriallagerungen gesäubert wurde.
- der Gehweg auf der Nordseite der Straße „Am Brocksberg“ von der Friedhofstraße bis zur Ziegeleistraße im Sommer 2004 mit einer wassergebundenen Decke erneuert wurde. Dies war notwendig, weil die Wurzeln der dort stehenden Bäume den Gehweg geschädigt hatten. Der Ausbau mit einer wassergebundenen Decke (Mineralgemisch) hat sich bewährt. Der Gehweg ist auch nach drei Jahren noch in einem sehr guten Zustand. Die Durchlässigkeit von Wasser und Luft kommt den Bäumen zu Gute. Eine Veränderung des Gehwegs ist nicht notwendig. Es besteht auch kein Zusammenhang mit dem Ausbau der z.Z. durchgeführten Friedhofstraße. Gemäß der abgestimmten Planung zur Sanierung der Friedhofstraße wird der zur Zeit mit Schotter befestigte Gehweg entlang des Friedhofs durch einen anthrazitfarbenen gepflasterten Parkstreifen ersetzt. Der Bereich zwischen Friedhof und Elbinger Straße, der ebenfalls nur eine wassergebundene Oberfläche aufweist, erhält einen 2 m breiten Gehweg aus rotem Betonsteinpflaster.

Herr Krüwel fragt die Verwaltung, wie dort die Haftung bei Schneeunfällen geregelt ist.

Herr Guder gibt an, dass die Anwohner mit der Situation nicht zufrieden sind. Sie wünschen sich einen gepflasterten Fußweg und wären auch bereit einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Frau Kolster schließt sich dem an und gibt nochmals zu bedenken, dass der Schotterweg auch eine erhebliche Verschmutzung darstellt, da man den Schotter z. B. in Häuser und Wohnungen an den Schuhen hineinträgt.

- die Beschilderung „Weg bei Hochwasser nicht zu benutzen“ am Wanderweg „In den Äckern“ und an der Ziegenbocksbrücke am 11.10.07 aufgestellt wurden. Herr Krüwel bemerkt, dass diese Schilder nur sinnvoll sind, wenn an den anderen Seiten auch jeweils Hinweisschilder aufgestellt werden.
- die Vollsperrung der Gutenbergstraße bereits wieder aufgehoben wurde. Dort wurden Fräs- und Asphaltierarbeiten durchgeführt. Der Straßenausbau in Alt-Laatzen (Ernst-Reuter-Str. Friedhofstr. Gleiwitzer Str.) wird voraussichtlich Ende November abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten für den Durchstich der Robert-Koch-Straße in die Erich-Panitz-Straße haben am 01.10.2007 begonnen. Ab 08.10.2007 wurde die Einmündung der Robert-Koch-Straße in die Erich-Panitz-Straße vollgesperrt, d.h. der Hertie-Parkplatz, der Parkplatz P3 sowie die Pettenkofersstraße, sind dann ausschließlich über die Marktstraße zu erreichen. Die Bauarbeiten sollen bis Ende November andauern. Die Erich-Panitz-Straße wird durchgängig befahrbar sein, allerdings ist die Durchfahrt auf eine Fahrspur verengt. Von Freitag, den 09.11.2007, ca.

20 Uhr bis einschließlich Montag, den 12.11.2007, ca. 3.30 Uhr fahren keine Stadtbahnen. An diesem Wochenende findet ein Schienenersatzverkehr statt.

- die Wildwuchssituation auf dem real-Parkplatz geprüft wird. Ggf. wird die ECE als Pächterin zum Rückschnitt aufgefordert. Herr Krüwel bittet darum, dass der Rückschnitt nicht zu radikal erfolgen sollte.
- die Prüfung der Anfrage von Herrn Guder aus der Sitzung des Ortsrates am 26.07.07 ergeben hat, dass der Leinenzwang in der Zeit vom April bis zum 15. Juli (allgemeine Brut- und Setzzeit) auch auf der Wiese parallel zur Leinerandstraße gilt. § 33 Abs. 1 Nr. 1b Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) regelt diesen Leinenzwang in der freien Landschaft. Nach der Definition des § 2 NWaldLG gehört auch diese Wiese zur freien Landschaft. Dies wird auch dadurch deutlich, dass sie zusätzlich innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Obere Leine“ (LSG – H 21) liegt.

Herr Sandmann bittet um Mitteilung in Bezug auf das Parkverbot im Gladiolenweg für Wohnmobile, ob die Verwaltung dort bereits tätig geworden ist.

Herr Flohr fragt, wann die Umbaumaßnahmen an der Hildesheimer Straße endlich beendet werden. Im Zuge dessen fragt Herr Krüwel die Verwaltung, ob man die momentanen Umbaumaßnahmen an der Hildesheimer Straße nicht schon bei den Baumaßnahmen im Jahr 2002 hätte durchführen können.

Zu Punkt 3:

Mitteilungen des Bürgermeisters

Gewässerschau 2007

Drucks.-Nr. 120/07

Mündlich wird berichtet, dass

- die Telekom beabsichtigt, das Telefonhäuschen Am Kamp/ Hildesheimer Straße gegen ein Basistelefon auszutauschen. Die Umsätze betragen in den letzten drei Monaten zwischen 60 Cent und zwei Euro, so dass ein rentabler Betrieb des Telefonhäuschens nicht mehr möglich ist. Das Basistelefon ist an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet bereits installiert. Es kann mit dem Zahlencode einer speziellen Telefonkarte oder Kreditkarte benutzt werden. Darüber hinaus können R-Gespräche geführt werden. Außerdem sind mit einer speziellen Taste Notrufe möglich.
Die Deutsche Post AG wird in den Geschäftsräumen des Zeitschriften- und Tabakgeschäfts im Heidfeld 2 einen sog. Postpoint errichten. Der Postpoint ist mit seinem Angebot auf Privatkunden ausgerichtet und wird Briefe, Päckchen, und Pakete annehmen, Briefmarken und Paketmarken verkaufen und die Möglichkeit zur Beauftragung von Einschreiben, Nachsendung und Lagerservices anbieten. Die Eröffnung erfolgt am 31.10.2007.

Zu Punkt 4:

Drucks.-Nr. 178/07

**Aufstellen von Fahrradständern vor dem NABU-Zentrum
"Alte Feuerwache Grasdorf
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion**

Herr Guder stellt dem Ortsrat den Antrag kurz vor.

Herr Sandmann stimmt dem Antrag zu und fragt die Verwaltung, ob die Fahrradständer von der Stadt Laatzen bezahlt werden oder ob die Stadt Laatzen lediglich die Genehmigung dafür erteilt.

Herr Busse gibt an, dass Fahrradständer beim Bouleplatz errichtet werden sollten. Der NABU hat aber das Problem, dass dort nicht ausreichend Platz vorhanden ist. Eventuell könnten die Kleider- und Glascontainer abgebaut werden, um so Platz zu schaffen.

Es wird vom Ortsrat vorgeschlagen, dass der NABU bei der Standortentscheidung und der Kostenfrage beteiligt werden soll und dann eine Einigung über den genauen Platz erfolgen kann.

Der Ortsrat beschließt:

Vor dem NABU-Zentrum „Alte Feuerwache Grasdorf“ sind weitere Fahrradständer aufzustellen.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 5:

Drucks.-Nr. 127/07/1

Straßenbeleuchtung in der Ortschaft Laatzen

Der Ortsrat nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Herr Sandmann bedankt sich bei der Verwaltung und bittet um Mitteilung, ob sich die Lampen an der Erich-Panitz-Straße im städtischen oder im Eigentum der Region Hannover befinden.

Herr Mafale bietet an, dass die Künstlergruppe um Herrn Vollmers bereit wäre, die Masten künstlerisch zu gestalten, die Kosten aber von anderer Seite übernommen werden müssten.

Zu Punkt 6:

Drucks.-Nr. 157/07

**3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Abgaben für die Abwasserbeseitigung der Stadt Laatzen (Abwasserbeseitigungsabgabensatzung)
- Neufestsetzung der Abwasserbeiträge für Schmutzwasser und Niederschlagswasser -**

Der Ortsrat empfiehlt:

Entsprechend der beschlossenen Beitragskalkulation werden ab 01.01.2008 die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlage bei der

- | | |
|---|-----------------------|
| a) Schmutzwasserbeseitigung auf Nutzfläche | 3,13 €/m ² |
| b) Niederschlagswasserbeseitigung auf bebaubarer Fläche | 7,10 €/m ² |

festgesetzt.

Der der Dr.-Nr. 157/07 beigefügte Entwurf der 3. Änderung der Satzung über die Erhebung der Abgaben für die Abwasserbeseitigung der Stadt Laatzen (Abwasserbeseitigungsabgabensatzung) wird als Satzung beschlossen. Er ist Bestandteil der Niederschrift.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 7:

Drucks.-Nr. 126/07

Anfragen aus dem Ortsrat

Herr Busse kommt auf seinen Antrag bezüglich des Aufbaus einer Babyschaukel zu sprechen und fragt die Verwaltung, wie viel Geld er an Spenden für diese Maßnahme sammeln müsste. Weiterhin möchte er wissen, ob die Stadt Laatzen die Folgekosten für diese Babyschaukel tragen würde.

Herr Mafale weist daraufhin, dass einige Straßennamensschilder (z. B. Würzburger Straße und Otto-Hahn-Straße) sehr verschmutzt sind.

Frau Kolster teilt der Verwaltung mit, dass die Laterne an der Hildesheimer Straße 154 nicht leuchtet. Ebenfalls sind einige Laternen in der Wiesenstraße, Tal- Ecke Leinerandstraßen, Engerode und Karlsruher Straße Höhe Bosch nicht funktionstüchtig.

Herr Stuckenberg erkundigt sich, ob es bei den Verträgen mit der Avacon Bestimmungen gibt, nach denen bei Nichtreparatur der Laternen bestimmte Fristen gewahrt werden müssen.

Frau Kolster bittet um einen Bericht in der nächsten Ortsratssitzung, was mit dem ehemaligen Vorlo-Gelände passieren soll.

Herr Glies gibt an, dass es im Stadtgebiet einige unbepflasterte Wege im Bereich Engerode – Wülferoder Straße gibt, die von LKW's befahren werden.

Herr Radig fragt, ob es dieses Jahr zu Weihnachten einen Weihnachtsbaum am Alten Rathaus geben wird. Herr Guder schlägt in diesem Zusammenhang vor, dass man eventuell Tannenbäume auf dem Balkon des Alten Rathauses aufstellen könnte.

Herr Guder erkundigt sich, warum es keinen Notfallplan bei einem eventuellen Hochwasser gibt. Er bittet darum die notwendigen Maßnahmen (z. B. die Ausbesserung des Deiches) vorzunehmen um so größere Schäden und Folgekosten zu vermeiden.

Zu Punkt 8:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Herr Flohr stimmt den Ausführungen von Herrn Guder in Bezug auf die Hochwassersituation zu. Er verweist darauf, dass die Städte Hannover und Hemmingen ihre Deiche bereits ausbauen. Laatzen sollte den Wanderweg in Grasdorf an der Leine ebenfalls erhöhen.

Herr Flohr gibt ebenfalls an, dass die Freie Martinsschule (Bereich Sudwiesenstraße) die laut Landschaftsplan vorgesehenen Ersatzmaßnahmen (Aufschüttungen) nicht vollenden kann, da der Schule die finanziellen Mittel fehlen. Er möchte nun wissen, wie weiter verfahren wird.

Ende der Sitzung: 19.15 Uhr

Krüwel,
Ortsbürgermeister

Kriete

Kempte,
Protokollführerin